

15. Kriegsrüstung in der Küche.

Rudolf Löwenstein.

Kindergarten. 3. Aufl. Berlin. 1878. S. 18.

[Zuerst in: Kindergarten. 1. Aufl. Berlin. 1846. S. 71.]

1. Wer Hosen und Stiefel schon tragen kann,
der schließe sich unserm Zuge mit an!
2. Ich werd' euch die allerschönsten Waffen
aus meiner Mutter Küche schaffen.
3. Der Borstwisch hier ist unsre Fah'n',
damit will ich zeigen im Kampfe die Bahn.
4. Nun Michel und Peter und Hans und Töffel,
hier nehmt als Pistolen die Kochelöffel.
5. Und daß ihr auch alle habt einen Sabel —
hier liegen noch drei Paar Messer und Gabel.
6. Der Gänseflügel ist zu Federhüten gut —
jetzt seid ihr gerüstet vom Fuß bis zum Hut.
7. Blast auf nun die Backen, und schneidet Gesichter,
ihr Herren Trompeter, hier habet ihr Trichter.
8. Die Töpfe sind Trommeln, frisch Tambour, herbei,
schlag tüchtig drauf los, doch keinen entzwei!
9. Für die Reiter stehn hier die schönsten Besen,
die sind zum Reiten wie auserlesen. —
10. So sind wir ein Heer von bester Art,
es fehlt uns allen nur noch der Bart.
11. Den woll'n wir uns gleich aus der Küche holen,
auf dem Herde liegen ja prächtige Kohlen.
12. Sieht jetzt uns der Feind, so kriegt er einen Schreck
und schreit vor Angst und läuft gleich weg!

1846.

16. Der Postillion.

Christian Dieffenbach.

[Zuerst in:] Kinder-Lieder. 1. Aufl. Mainz. 1854. S. 95. Str. 3 und 4.

1. Ich wollt', ich wär' ein Postillion
mit Stiefel und mit Sporn,
mit langer Peitsch' und Treßenhut
und einem kleinen Horn. Trara! Trara!
2. Mit meinen Pferdlein führ' ich dann
wohl in die Welt hinein,
und auf dem Hörnlein blies' ich laut
die schönsten Melodein: Trara! Trara!

1858.